

Effehart zugekommen. Wie will man sonst erklären, daß Waltharius und Gesta Berengarii an zahlreichen Stellen zusammengehen? Viele Wendungen wie *parma picta*, *cuneus*, *squamosus*, *munimen clipei*, *callis* usw. sind gemeinsames Gut.¹⁾ Was diese ganz geläufigen Vokabeln beweisen sollen, sehe ich nicht, wenn man lateinisch dichten wollte, mußte man natürlich einen gewissen Vokabelschatz, gemeinsames Gut, besitzen. Höchstens könnte man auf *parma picta* Wert legen wollen, aber das wäre doch in erster Linie eine sachliche Übereinstimmung. Etwas anders müßte die Frage wohl gestellt werden: angenommen, das Gedicht stammt aus der Zeit Karls d. Gr., finden sich da Anklänge und Wendungen, die als Beweis für diese Datierung verwertet werden können? Mit *callis*, *cuneus* usw. ist da nichts geschafft; aber es gibt wirklich einige Stellen, die bei dieser Frage in Betracht kommen könnten. Ich bitte zu vergleichen Walahfrid Strabo, Vita Mammae XXVI 39, Poetae 2, 295

Clauditur ignicremis flamma fervente caminis

und W. 322

Et licet ignicremis vellet dare moenia flammis.

Das auffallende Adjektivum *ignicremis* ist unsern Lexicis unbekannt und im Material des Thesaurus nicht vorhanden; erst im Mittelalter findet man es bei Osbern (Mai, Class. auct. 8, 1835, 289), im Vocabularius Basel 1480, vgl. auch Du Cange; wie erklärt es sich, daß es in diesen beiden Gedichten, dazu an derselben Versstelle und mit demselben Reim vorkommt?¹⁾ Mit Walth. 1098 Quo me, domne, vocas? quo te sequar, inclite princeps? vergleiche man Walahfrid, V. Mammae III 2, Poetae 2, 278 Et pergens: Quo, Christe, vocas, quo te sequar? inquit. Beide Stellen doch recht auffällig in ihren Übereinstimmungen. Weniger wohl W. 595 und Walahfr. V. Blaitthmaic 151, Poetae 2, 301 Ignoro penitus quid (quod). W. 17 Fama volans pavidi regis transverberat aures und Walahfr., Disio W. 43, p. 2, 305 Tanti fama viri regales verberat aures. W. 1431 si quando ea cura subintrat vgl. Walahfr. Disio 712, p. 2, 326 cui cura subintrat. Hier könnte die Ähnlichkeit durch eine gemeinsame Quelle

¹⁾ Woher Gradenwig, Laterculi das Wort genommen hat, habe ich auch bei den Herrn vom Thesaurus nicht erfahren können. Es steht übrigens auch in der Vita Liudgeri, Poetae 5, 255, 59.